

# Zweifamilienhaus Sollberger Boger, Vinelz

## Sichtbezug zur Natur



Der gewellte Vorhang wird durch einen Glasstreifen unterbrochen. Dahinter gewährleisten V-förmige Stahlstützen die Statik.



Wenn Architekten für sich selbst ein Haus bauen, dann wird gerne Neuland betreten und werden Konventionen hinterfragt. Als Ivo Sollberger und Nandita Boger, beides Architekten in Biel, die Gelegenheit hatten, am westlichen Ende des Bielersees Bauland zu erstehen, begann ein lehrreicher Suchprozess. Aus ihrer langjährigen Erfahrung bei Herzog & de Meuron brachten die beiden eine Experimentierlust für eigenwilligen Materialeinsatz und ungewöhnliche Fassadenlösungen mit.

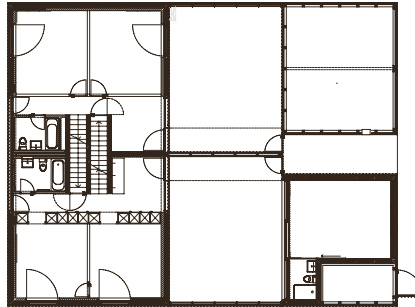
Die Lage in der kleinen Gemeinde Vinelz, neben einem Bach, nahe dem Seeufer und inmitten der reizvollen Landschaft im Berner Seeland, schien der Familie mit den zwei Kindern ideal. «Unser Ziel war es, maximale Wohnqualität bei möglichst niedrigen Erstellungs- und Betriebskosten zu entwerfen», erzählt Nandita Boger, die ein Forschungsprojekt an der Berner Fachhochschule zum Thema Wohnqualität leitet. «Ein konventionelles Einfamilienhaus kam wegen dem schonenden Umgang mit der Landschaft nicht in Frage, und da die Parzelle das Potenzial zum Verdichten bot, wurden zwei Einheiten geplant.» Die beiden dreigeschossigen Wohnungen sind über die in der Mitte liegenden Treppen übers Kreuz verschränkt. «Der Innenausbau wirkt etwas roh, und es war nicht leicht, Käufer oder Mieter für die zweite Wohnung zu finden.»

Bereits die Gebäudehülle überrascht. Welleternitplatten umgeben alle Fassaden. An einzelnen Stellen erscheint gewellter Skobalit. Beide Materialien finden sich in der näheren Umgebung an landwirtschaftlichen Bauten und den Sommerhäuschen am See. Die vertikale Wellung lässt das Volumen optisch schlank aussehen. Dieselben Faserzementwellplatten umgeben auch den vorgelagerten, eingeschossigen Garagen- und Ateliertrakt sowie die Zwischenhöfe. Vor den Höfen, die als eigentliche Aussenwohnräume gestaltet sind, sind die Wellplatten mit Schlitzen perforiert, um eine Privatsphäre mit gesteuertem Sichtbezug zur Nachbarschaft herzustellen.

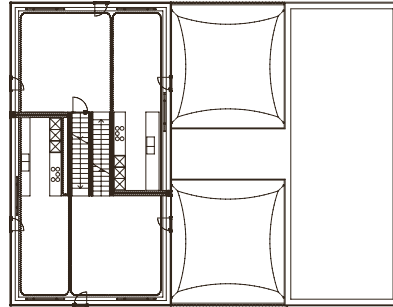
Was von aussen wie ein horizontaler Schnitt durchs Gebäude aussieht, ergibt im Innern eine fantastische Panoramaaussicht. «Unwetter, Regenbögen und Sonnenschein nehmen wir hier intensiv wahr», bekräftigen die Bewohner. Die Schlafräume sind im Erdgeschoss und im Dachgeschoss angeordnet. Wohnraum und Küche liegen im Obergeschoss – mit viel Sicht auf die Natur.

*Michael Hanak*

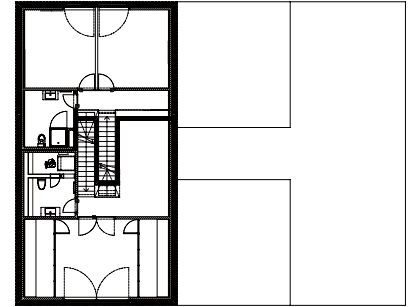




Erdgeschoss 1:200

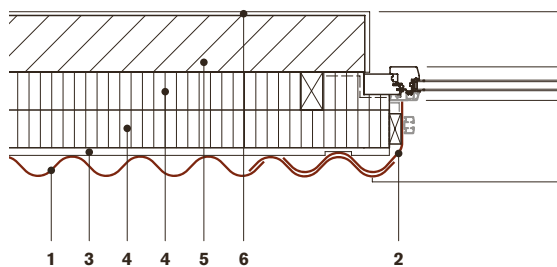


Obergeschoss



Dachgeschoss

**«IM KONTRAST ZUR WELLETERNIT-FASSADE IST DAS SATTELDACH BEWUSST IN ZINKBLECH GEHALTEN, DAMIT DER BAUKÖRPER WIE ZUGESCHNITTEN ERSCHEINT.» IVO SOLLBERGER**



Horizontalschnitt Fensteranschluss 1:20

- 1 Faserzementwellplatte 6,4 mm
- 2 Ortabschluss 6,4 mm
- 3 Lattung horizontal 60 x 120 mm
- 4 Wärmedämmung 100 mm
- 5 Backstein 150 mm
- 6 Gipsglattstrich

**Standort** Seestrandweg 7, Vinelz

**Bauherrschaft** Ivo Sollberger und Nandita B. Boger, Vinelz

**Architekten** Sollberger Bögli Architekten AG und Nandita B. Boger, Biel

**Bauzeit** 2008–2009

**Fassadenbau** Allenbach AG, Müntschemier

**Fassadenmaterial** Wellplatten ONDAPRESS 57, NATURA, Vulkanit 6512